

SCHOOL@MUL

An die 750 Schülerinnen und Schüler im Alter von acht bis 14 Jahren waren von 2. bis 4. Mai 2017 im Rahmen des Projekts SCHOOL@MUL an der Montanuni zu Gast.

Mithilfe eines didaktisch speziell aufbereiteten Programms konnten sie in den Laboren und Werkhallen selbst Versuche durchführen und in die Welt der Wissenschaft eintauchen. Im Mittelpunkt standen dabei die Fachbereiche Metallurgie, Kunststofftechnik, Geologie/Aufbereitung und Chemie/Abfallverwertungstechnik.



Mit Dr. Emmanuel Glenck, Mag. Andreas Herrmann und Dipl.-Ing. Otto Starzer konnten sich am 3. Mai auch hochrangige Vertreter der FFG vom erfolgreichen Fortgang des Projekts überzeugen (siehe Foto rechts unten).



© Foto Freisinger

SCHOOL@MUL war vor einem Jahr von der Montanuniversität in Zusammenarbeit mit der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule der Diözese Graz-Seckau (KPH Graz) und gemeinsam mit fünf regionalen Partnerschulen sowie den Industriebetrieben AT&S und voestalpine gestartet worden. Ziel des von der



Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) im Rahmen der Förderschiene „Talente regional“ unterstützten Vorhabens ist es, völlig neue Wege der Wissensvermittlung an Kinder und Jugendliche im Volksschul- und Unterstufen-Alter zu entwickeln und Schüler unabhängig ihrer sozialen und geografischen Herkunft und ihres Geschlechts für die Welt der technischen Wissenschaften zu begeistern.

Dabei zielt das im Rahmen von SCHOOL@MUL erarbeitete Bildungsangebot ausdrücklich auf eine nachhaltige Vermittlungsarbeit ab. Das praktische Erleben der behandelten Fachgebiete bei den Projekttagen auf der Montanuniversität wird im Schulunterricht vor- und nachbereitet. Zusätzlich haben die Industriepartnerinnen ein speziell auf Kinder und Jugendliche ausgerichtetes Angebot ausgearbeitet, vor Ort ihre Betriebe und die dort entwickelten Produkte kennenzulernen.



© Foto Freisinger